

Mittheilungen.

78. Edv. Hjelst: Notiz über Benzylalkohol-*o*-carbonsäure.

(Eingegangen am 8. Februar.)

Ueber diese von Hessert durch Einwirkung von Alkali auf Phtalid zuerst gewonnene und Benzolorthoalkoholsäure genannte Verbindung sind in der Literatur nur einige spärliche Angaben zu finden. Da ich bei Untersuchungen über die Reaktionsgeschwindigkeit bei der Phtalidbildung diese Säure unter den Händen gehabt habe, will ich einige über dieselbe gemachte Beobachtungen mittheilen.

Die Säure wird leicht erhalten, wenn man Phtalid mit mässig concentrirtem Alkali erwärmt und die abgekühlte Lösung mit Salzsäure versetzt. Die ausgeschiedene Säure wird schnell abfiltrirt, mit Wasser gut gewaschen und auf porösen Porzellantellern getrocknet. So dargestellt ist sie frei von Phtalid. Sie bildet eine aus glänzenden, feinen verfilzten Nadeln bestehende Masse, die bei 120° schmilzt. Bei 20° lösen sich 0.428 Th. in 100 Th. Wasser. Im trockenen Zustande im Exsiccator aufbewahrt, hält sie sich unverändert. In Wasserlösung dagegen, auch wenn keine Mineralsäuren vorhanden sind, findet allmählich Phtalidbildung statt. In einer gesättigten Lösung war nach 16 Tagen die Säure bis auf 9 pCt. in Phtalid übergegangen. Mit der Temperatur der Lösung nimmt die Wasserabspaltung aus der Säure rasch zu.

Von Acetylchlorid wird die Säure beim Erwärmen gelöst, wobei Phtalid entsteht.

Das Kaliumsalz der Säure, durch genaue Neutralisation mit Kalihydrat erhalten, bildet strahlförmig gruppirte Nadeln, welche in Alkohol löslich sind und die Zusammensetzung $C_8H_7O_3K$ besitzen.

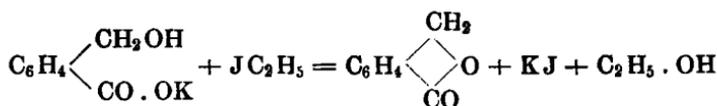
	Gefunden		Ber. für $C_8H_7O_3K$
K	20.4	20.4	20.5 pCt.

Das Baryumsalz, durch Neutralisation mit Barytwasser dargestellt, bildet eine weisse amorphe Masse:

	Gefunden		Ber. für $C_8H_7O_3Ba$
Ba	31.0		31.2 pCt.

Wenn das Kaliumsalz in alkoholischer Lösung mit Aethyljodid am Rückflusskühler erwärmt wird, entsteht Phtalid, welches der Lösung

mit Aether entzogen werden kann. Der Ester der Säure ist also unbeständig. Die Reaction findet folgendermaassen statt:



Das Leitvermögen der Benzylalkohol-*o*-carbonsäure ist von Herrn U. Collan gütigst bestimmt worden. Die Bestimmung ist bei 25° gemacht worden: $\mu_\infty = 353$.

ν	μ	100 mm	100 K
50	29.36	8.32	0.0151
100	40.72	11.54	0.0151
200	55.47	15.71	0.0146
400	74.25	21.03	0.0140
800	97.24	27.55	0.0131
1600	122.98	34.84	0.0116
3200	146.97	41.63	0.0093

$$\text{K} = 0.0151.$$

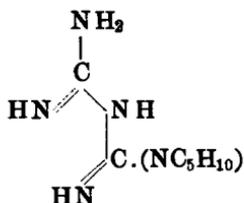
Universitätslaboratorium, Helsingfors.

80. Eug. Bamberger und L. Seeberger: Ringsynthesen.

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der königlichen Academie der Wissenschaft zu München.]

(Eingegangen am 10. Februar.)

Wir haben unlängst ¹⁾ mitgetheilt, dass sich Dicyandiamid ungem ein leicht mit Piperidin zu einer Base vereinigt, deren Auffassung als piperylsubstituirtes Biguanid



durch ihr gesamtes Verhalten gerechtfertigt wird.

¹⁾ Diese Berichte XXIV, 899.